

Tisch. Sie verwies aber auch auf die eigenen Reserven beim Einsatz der Molke und der Leimledersilage. Die Aufmerksamkeit der Schlosser und Mechanisatoren wurde auf eine bessere Wartung und Pflege der Maschinen gelenkt, um den Bedarf an Ersatzteilen zu senken. Genosse Siegfried Jähniß schlug vor, nach dem Beispiel der Genossen in der Transportbrigade für alle Stallmaschinen ein Bordbuch zu führen und persönliche Konten einzurichten.

Die Streitgespräche führten zu persönlichen Verpflichtungen. Zum Beispiel hat sich die Kollegin Monika Taleiser, Traktorist in der Transportbrigade, bereit erklärt, eigenverantwortlich die Molke und Leimledersilage für unsere 6000 Schweine auszufahren. Solche Verpflichtungen haben mitgeholfen, das Kollektiv der Schweineproduktion für höhere Wettbewerbsziele zu gewinnen. Es will 600 Mastläufer und 420 dt Schlachtschwein mehr als 1978 produzieren.

Das Kollektiv der Milchproduktionsanlage hat sich vorgenommen, 1675 dt Milch mehr als 1978 zu erzeugen. Die Parteileitung ist optimistisch, daß dieses Ziel erreicht wird. Auf Initiative der Parteigruppe hat sich die Brigade verpflichtet, den Planrückstand in der Milchproduktion bis Ende Juni aufzuholen. Die kritischen kameradschaftlichen Auseinandersetzungen der Genossen und Kollegen führten bei der Mehrzahl der Mitglieder und Arbeiter zu klaren ideologischen Standpunkten. Die beiden Schichtkollektive der Milchproduktionsanlage nahmen den Kampf um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ auf.

Unsere Grundorganisation läßt sich bei der Wettbewerbsführung von den Beschlüssen unserer Partei leiten. Es geht uns um die volle Durchsetzung des Statuts und der Betriebsordnung unserer Genossenschaft, darum, die ge-

nossenschaftliche Demokratie voll zu entfalten. Große Aufmerksamkeit schenkt die Parteileitung den Leitern der Arbeitskollektive. Sie hilft ihnen, ihrer Rolle als sozialistische Leiter gerecht zu werden. Wir unterstützen die Leiter, in ihren Brigaden eine kameradschaftliche und sachliche Atmosphäre zu schaffen, den Rat der Brigademitglieder zu suchen und durch anerkennende, aber kritische Auswertung der Ergebnisse das Verantwortungsbewußtsein der LPG-Mitglieder zu stärken.

Wettbewerb nach Leninschen Prinzipien

Vorrangiges Anliegen unserer Grundorganisation ist es, den sozialistischen Wettbewerb im Leninschen Sinne öffentlich und abrechenbar zu führen sowie alle Mitglieder und Arbeiter einzubeziehen. Er ist auf gute Produktionsergebnisse, eine hohe Futterökonomie sowie auf eine vorbildliche Ordnung und Sicherheit gerichtet, die den Kampf für die Senkung der Tierverluste einschließt.

Die 224 Mitglieder und Arbeiter unserer LPG sind in elf Wettbewerbsbrigaden zusammengefaßt. Monatlich werden die drei besten Brigaden prämiert. Quartalsweise zeichnen wir hervorragende Genossenschaftsmitglieder und Arbeiter aus. Sie werden an der Straße der Besten vorgestellt. Die Parteileitung sorgt dafür, daß am monatlich stattfindenden „Tag des Tierpflegers“ Erfahrungen ausgetauscht und aktuell-politische Probleme erläutert werden.

Parteileitung und Vorstand ringen darum, daß die Methoden der Besten in allen Kollektiven angewendet werden. Durch die ständigen Vergleiche mit den Besten und die prinzipielle Auseinandersetzung in den Kollektiven werden die Leistungen erhöht und die Leistungsunterschiede zwischen den Kollektiven verringert. Als

Leserbriefe

besten Erfahrungen, Formen und Methoden werden schnell verallgemeinert. Dabei wurde erreicht, daß die Kennziffern des Volkswirtschaftsplanes und des Planes Wissenschaft und Technik auf jedes Kollektiv aufgeschlüsselt und täglich öffentlich abgerechnet werden.

Drittens: Von der gesamten Parteiorganisation und allen anderen gesellschaftlichen Kräften muß täglich Überzeugungsarbeit geleistet werden. Die Genossen werden dazu erzogen, den Kampf um die Lösung der Aufgaben offensiv und parteilich zu führen. Deshalb konzentriert

sich die Parteileitung stärker darauf, kämpferische Eigenschaften und kommunistische Denk- und Verhaltensweisen bei allen Genossen und Werktätigen weiter auszuprägen.

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik, haben sich die Werktätigen jetzt Ziele gestellt, die an ihre Einsatzbereitschaft und an ihr Schöpfer-tum große Anforderungen stellen.

Hilde Heideimann
Partei sekretär im VEB
Thüringer Obertrikotagen
Apolda

Neue Maßstäbe

Unser Betriebskollektiv des VEB Elektro-Anlagenbau Neustrelitz verpflichtete sich in einem Brief an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, die auf Grund der Unwetterschäden eingetretenen Planrückstände bis zum 1. Mai 1979 aufzuholen. Unter Führung der Parteiorganisation gelang es uns, diese Verpflichtung vorfristig zu erfüllen.

Die Genossen und Kollegen konnten das nur schaffen, weil alle gesellschaftlichen Kräfte konzentriert im